

Willigis Jäger wird 90

25. Februar 2015



Der Benediktiner und Zen-Meister Willigis Jäger, der am 7. März 2015 seinen 90. Geburtstag feiert, ist einer der einflussreichsten Mystiker der Gegenwart. Als Seelsorger und als spiritueller Lehrer begleitet er seit über einem halben Jahrhundert Tausende von Menschen und führt sie in die Erfahrung ihres wahren Wesens.

„Ein Wimpernschlag im Universum“

Geboren wird er 1925 in Hösbach bei Aschaffenburg als Wunibald Jäger. Er wächst auf in einer katholischen Familie mit sechs Geschwistern, dazu mit vielen Freunden. Er verbringt viel Zeit in Feld und Wald, ist gern in Bewegung, als Sportler, vor allem als Fußballer... Es ist eine heitere, geborgene Kindheit. Allenthalben gilt er als „frech und fromm“: frech, insofern er ein Lausejunge ist; fromm, insofern er schon sehr früh eine Neigung zum Religiös-Geheimnisvollen verspürt. Bereits im Vorschulalter hat er prägende mystische Erfahrungen, die ihn auf die Fährte seines Lebens setzen. Er spürt: Hinter dem Vordergründigen liegt etwas Eigentliches, vollkommen Stilles, das manchmal – beim gleichförmigen Beten etwa oder auch beim Fußballspielen – erfahrbar wird.

Doch dann kommt der Krieg, den er am eigenen Leib erfährt. Viele seiner Kameraden sterben, er selbst wird verwundet. Der Tod rückt in seine Nähe, und auch das prägt ihn – die Frage: „Wozu bin ich hier auf der Erde?“ Diese Frage verlangt eine Antwort. Wo ist sie zu finden?

1946 tritt Jäger ins Benediktinerkloster Münsterschwarzach ein; die Profess erfolgt vier Jahre später. Hier beginnt nun seine Erkundung der christlichen Mystiker wie Johannes vom Kreuz und Teresa von Avila – und Erkundung meint bei „Willigis“, wie er nun heißt, nicht nur theoretisches Studium, sondern praktische Übung. Er übt Kontemplation, übt Meditation und erfährt das „Ganz-Andere“, von dem schon Thomas von Aquin spricht.

Aber das Dilemma ist: Im christlichen Umfeld gibt es praktisch keinen spirituellen Lehrer, der ihm weiterhelfen könnte. Dann lernt Jäger den fernöstlichen Zen-Weg kennen, und hier zündet etwas – das kennt er doch! Hier begegnet er auch dem Lehrer, den er gesucht hat: dem japanischen Zen-Meister Yamada Ko-un Roshi, dessen Schüler er wird. Dieser ernennt ihn 1980 zum Zen-Lehrer und dessen Nachfolger Kubota Roshi bestätigt ihn schließlich 1996 als Zen-Meister. Er trägt jetzt neben seinem Ordensnamen den Zen-Namen „Kyo-un Roshi“.

Jäger wird zum west-östlichen Grenzgänger, für den Religions- oder Konfessionsschranken keine Rolle mehr spielen. Er leitet von 1983 bis 2001 das Meditationszentrum „Haus St. Benedikt“ in Würzburg, hält Kurse sowohl in christlicher Kontemplation als auch in Zen und wird zum Bezugspunkt für unzählige Menschen.

Doch Jägers unkonventioneller Zugang zum Religiösen, seine Betonung der Erfahrbarkeit des Göttlichen bringt ihn in Konflikt mit der offiziellen Kirche; wie es vielen christlichen Mystikern ergangen ist. Es erfolgt 2002 ein Rede- und Auftrittsverbot sowie die Exklaustrierung aus dem Kloster Münsterschwarzach. Zum Schweigen gebracht hat ihn das nicht.

2003 wird ihm durch Frau Gertraud Gruber, Unternehmerin und Investorin, die Möglichkeit gegeben, seine Kurs- und Lehrtätigkeit am Benediktushof in Holzkirchen bei Würzburg, fortzuführen und ein neues Zentrum für spirituelle Wege des Westens und Ostens zu gründen – eine fast schicksalhafte Fügung, denn der Benediktushof entsteht am Ort eines uralten, vor Zeiten jedoch säkularisierten und nun leerstehenden Benediktinerklosters. Es scheint, als habe der Ort nur auf den frisch exklaustrierten Benediktiner Willigis Jäger gewartet.

Und Willigis Jäger selbst? Seit 2007 hat er sich aus dem Leitungsamt zurückgezogen, lebt aber weiterhin dort, tritt kürzer, begleitet noch einige Kurse, schreibt – und lebt im Bewusstsein, dass mit dem Tod nur die jetzige Form vergeht, das wahre Wesen aber unsterblich ist. Und so hat ihm der chinesische Chan-Großmeister Jing Hui, der ihn 2009 auch als Meister in der Nachfolge in der Tradition von Lin Chi (Rinzai) bestätigt hat, nicht von ungefähr den alterslosen Geist eines Kindes bescheinigt.